

Zwöniktaler Anzeiger

Erscheint wöchentlich viermal (Dienstag, Donnerstag, Sonnabend und Sonntag) und ist durch alle Postanstalten für vierteljährlich 1 Mark 65 Pfg. mit Zustellungsgebühr, sowie durch die Exped. und deren Austräger für monatl. 50 Pfg. frei ins Haus zu beziehen.

Druck und Verlag:
Buchdruckerei E. Fernhard Ott.
Verantwortlich für die Schriftleitung:
Carl Bernh. Ott, Zwönitz.



für das königliche Amtsgericht und die städtischen Behörden in Zwönitz.
Anzeiger

Anzeigen: Die fünfgespaltene Kleinzeile (Korpus) oder deren Raum 12 Pfg., für Familienanzeigen 15 Pfg., die gespaltene Zeile im amtl. Zelle 40 Pfg.
Bei Wiederholung Rabatt nach Vereinbarung. — Die Anzeigen werden einen Tag vor dem jedesmaligen Erscheinen des Blattes bis mittags 12 Uhr erbeten.
Bei Konturufen, Klagen, Vergleichen zc. fällt der auf Anzeiger gewährte Rabatt weg.
Geschäftsst.: Zwönitz, Kühnhaidestr. 73 B.
Fernspr. Nr. 23. Postfachkonto 4814 Bpzz.

für Zwönitz, Niederzwönitz, Kühnhaide, Lenkersdorf, Dorfschennitz, Günsdorf und die Ortschaften im Zwönigtale.

Nr. 183.

Dienstag, den 2. Dezember 1913.

38. Jahrg.

Amtliches.

Das Gesetz- und Verordnungsblatt, 19. Stück vom Jahre 1913, ist hier eingegangen und liegt an Ratshalle 14 Tage lang zu jedermanns Einsicht aus. Dasselbe enthält:

Nr. 86. Bekanntmachung, den Text der abgeänderten Kirchenvorstands- und Synodalordnung betr.

Nr. 87. Verordnung, die Erweiterung der Strafbefugnisse des derzeitigen Gemeindevorstandes in Schönfeld betr.

Nr. 88. Verordnung, die Ausführung des Reichsgesetzes über die Unfallversicherung für Gefangene vom 30. Juni 1900 betr.

Zwönitz, am 28. November 1913.

Der Bürgermeister.

Die Reichsgesetzblätter Nr. 65, 66 und 67 vom Jahre 1913 sind hier eingegangen und liegen an Ratshalle 14 Tage lang zu jedermanns Einsicht aus. Dasselbe enthält:

Bestimmungen über Hausarbeit in der Tabakindustrie.

Bekanntmachung, betr. die Befreiung vorübergehender Dienstleistungen von der Krankenversicherungspflicht.

Bekanntmachung, betr. den Beitritt Großbritanniens für die Kolonie Neufundland zur revidierten Berner internationalen Urheberrechtsvereinbarung vom 13. November 1908.

Bekanntmachung, betr. Abrechnungsstelle im Scheckverkehr.

Bekanntmachung, betr. Ubergangsbestimmungen zur Reichsversicherungsordnung.

Bekanntmachung, betr. Ubergangsbestimmungen für die Krankenversicherung nach der Reichsversicherungsordnung.

Bekanntmachung, betr. die von der Krankenkasse zu erteilende Bescheinigung für Wandergewerbetreibende.

Zwönitz, am 28. November 1913.

Der Bürgermeister.

Das Neueste.

Der Reichstag verwies das Gesetz über die Einschränkung des Haufierhandels an eine Kommission. Erklärungen gegen die Vermögenszuwachssteuer werden in der nächsten Zeit von den Finanzministern verschiedener Bundesstaaten abgegeben werden.

Der Vorstand der Deutschen Kolonialgesellschaft sprach sich für die Besichtigung der Westausstellung in San Francisco aus.

Das Kuratorium der Nationalflugspende beschloß, sämtliche Preise zu verteilen; die feierliche Verteilung findet am 18. Dezember statt.

Der Gemeinderat von Zabern sandte telegraphisch einen Protest gegen die militärischen Maßnahmen an den Reichskanzler, den Statthalter, den Kriegsminister und das Reichstagspräsidium.

In Frankfurt a. M. wurde am Sonntag auf einer Tagung des Arbeitsausschusses für den Prinz-Heinrich-Flug 1914 die Flugstrecke festgelegt. Als Flugtage wurden der 17. bis 25. Mai n. J. bestimmt.

Die Handwerkskammer Gera beschloß, in Gemeinschaft mit der Handwerkskammer Greis ein Bergbauamt zu errichten.

In Serbien wurde eine neue Partei gegründet, eine Annäherung an Oesterreich-Ungarn herbeizuführen.

Aus aller Welt.

△ Berlin, 1. Dez. Wie das „Berliner Tageblatt“ meldet, sind 1247 weitere Kirchenaustritte in den drei Versammlungen abgegeben worden, die am gestrigen Sonntag mittags 1 1/2 Uhr abgehalten wurden.

△ Dortmund, 1. Dez. Am Sonnabend abend brach in der Pauli-Kirche ein Brand aus, der die große Orgel vollständig vernichtete. Ein Teil der Sakristei fiel den Flammen ebenfalls zum Opfer. Der angerichtete Schaden soll nach oberflächlicher Schätzung 30000 Mark betragen.

△ Stuttgart, 1. Dez. Wie die „Süddeutsche Ztg.“ von ganz besonderer Seite aus Berlin erfährt, wird der durch die Zaberner Unruhen entstandene Konflikt zwischen den Zivil- und Militärbehörden in den Reichsländern zu einem umfassenden Personalwechsel in den nächsten Monaten führen. Das Inf.-Reg. 99 soll aus Zabern verlegt werden. Oberst v. Reuter wird den nächsten Tagen in eine altdeutsche Garnison verlegt werden. Als Nachfolger des Statthalters Grafen v. Webel nennt man an erster Stelle den kommandierenden

den General des 14. Armeekorps, Fhrn. v. Seiningen gen. Suena. Fhr. Jörn v. Bulach soll durch einen jungen süddeutschen Minister ersetzt werden. Dem kommandierenden General des 15. Armeekorps v. Deimling soll die Führung eines anderen, nicht in den Reichsländern gelegenen Armeekorps übertragen werden. Die hauptsächlichsten Personenveränderungen sollen aber nicht sofort, sondern erst in den nächsten Monaten erfolgen.

△ Paris, 1. Dez. Das „Echo de Paris“ gibt bekannt, daß der in Zabern verhaftete Rat Beennelmann ein Neffe des bekannten englischen Diplomaten Sir Arthur Nicolson ist.

△ London, 1. Dez. Die „Times“ sagt, daß man sowohl in England wie in Deutschland gut aufgenommen habe, daß die ernsthaften Blätter Frankreichs sich jeden Kommentars über die Vorfälle in Elsaß-Lothringen enthalten. In London erregen die Vorgänge in Zabern Ertönen, zumal es gewiß erscheint, daß die Zustände in Elsaß-Lothringen heute unerträglich seien als je seit der Annexion.

△ Rom, 1. Dez. Zu dem Zusammenstoß des Expresszuges Rom-Neapel mit einem Güterzug bei Cecano wird gemeldet, daß 7 Personen getötet und etwa 20 zum Teil lebensgefährlich verletzt wurden.

△ Paris, 1. Dez. „Excessif“ veröffentlicht ein Interview mit einer russischen politischen Persönlichkeit, die gesagt haben soll, für den Fall, daß Rußland es nicht durchsetzen könne, daß dem deutschen General nicht in Konstantinopel, sondern in irgend einer anderen Stadt, z. B. Adrianopel, ein Kommando übergeben werde, so werde Rußland eine starke Flotte damit beauftragen, an den Dardanellen zu kreuzen. Durch diese Maßnahme wird Rußland die Gefahr abwenden, die ihm durch Entsetzung der Dardanellen infolge eines europäischen Krieges erwachsen könnte.

△ Petersburg, 1. Dez. Im Schwarzen Meer kenterte während eines Sturmes der Antter vom Kanonenboot „Kubanek“, der dem gezeichneten Kanonenboot „Mralek“ zu Hilfe eilen wollte. Zehn Mann ertranken.

△ Lissabon, 1. Dez. In Portugal fanden das erste Mal seit Bestehen der republikanischen Regierung die Gemeinderatswahlen statt. Nirgends kam es zu Zusammenstößen, ausgenommen die Stadt Barcello. Dort sind bereits Truppen zur Aufrechterhaltung der Ordnung entsandt worden. In Lissabon verhält sich die Bevölkerung durchaus ruhig. Die Demokraten, die von der Regierung unterstützt werden, haben fast in allen Bezirken den Sieg davongetragen.

△ New York, 1. Dez. Der Korrespondent des „New York Herald“ in Washington übermittelte die Nachricht, daß er bestimmt behaupten könne, daß Präsident Huerta nunmehr fest entschlossen sei, die Präsidentschaft niederzulegen, allerdings unter der Voraussetzung, daß ihm die Regierung eine jährliche Pension zusichere.

△ Tokio, 1. Dez. Das Budget für 1914 ist in seinen Grundlinien ausgearbeitet. Sowohl der Kriegsminister wie der Marineminister haben auf die geforderte ausgedehnte Bearbeitung ihres Programmes Versicht geliecht.

Wertliches und Sächsisches.

Zwönitz, den 1. Dezember 1913.

— Chemnitz Flugstülpunkt. Vom Vorstande des Chemnitzer Vereins für Luftschiffahrt ist beschlossen worden, auf dem neuen Flugplatz neben der Gasanstalt in Altchemnitz einen dritten Flugstülpunkt zu errichten und den Flugplatz selbst so bald wie möglich herrichten zu lassen, sodas Chemnitz in nächster Zeit in die Reihe der deutschen Flugstülpunkte aufgenommen werden kann.

— Die „Sächs. Post. Nachr.“ schreiben: Es wird vor allem unsere ländliche Bevölkerung interessieren, daß gerade von konservativer Seite mit der berechtigten Kritik gegen die Wirkung des Wassergesetzes nicht zurückgehalten wird. Derselbe konservative Abgeordnete, der schon bei der Beratung des Gesetzes vor dessen Erlasse warnte und mit 6 anderen konservativen auch dagegen stimmte, nannte bei der Etatberatung das Gesetz beziehungsweise „eine eiserne Kuh fürs ganze Land“. Besser kann man in der Tat die Wirkung des Gesetzes auf die beteiligten Gemeinden nicht bezeichnen. Sonderbarerweise begegnet man trotz dieser scharfen Stellungnahme konservativer Politiker immer noch der Meinung, das Wassergesetz sei ein Produkt konservativ-agrarischer Politik, und man bezeichnet den Führer der Konservativen, den Abgeordneten Dpiz, geradezu als den „Vater des Wassergesetzes“. Nichts ist irriger als das. Das Wassergesetz

ist leider nicht nach den Vorschlägen des auf dem Gebiet des Wasserrechtes allerdings besonders sachverständigen Abgeordneten Dpiz ausgefallen. Seine Vorschläge wurden von der Regierung und den Nationalliberalen im Landtag 1905/06 abgelehnt und das Gesetz in seiner jetzigen Fassung vom Landtag 1907/08 auf das besondere Drängen der Nationalliberalen unter Führung Hettners, Kühlmanns, Böpfels und Langhammers angenommen. Der einzige Nationalliberale, der noch bei der Schlussberatung vorgeklammert war, die ablehnende Haltung der konservativen Opposition zu unterstützen, war der Abgeordnete Dr. Niethammer. Hätte man damals die Vorschläge des konservativen Führers Dpiz angenommen, so würden unsere Gemeinden vielleicht sogar Freude an dem Wassergesetz empfinden können, während sie jetzt mit Recht über die ihnen auferlegten Lasten jammern.

Dorfschennitz.

Der Fabrikbesitzer Gustav Herm. Bach will das Zwönitzufer entlang der Flurstücke 67a und 66 der Flur Dorfschennitz durch eine Ufermauer befestigen. Einwendungen, soweit sie nicht auf besonderen Privatrechtstiteln beruhen, sind zur Vermeidung ihres Verlustes binnen 2 Wochen bei der kgl. Amtshauptmannschaft Stollberg anzubringen.

Zahlheim.

(Gemeindevorstandswahl.) Der seit sieben Jahren hier tätige Gemeindefassierer Oszmann ist unter zahlreichen Bewerbern einstimmig als Gemeindevorstand in Erbach i. R. gewählt worden.

Kuerbach im Erzgeb.

(Schadenfeuer.) Am Freitag kurz nach 5 Uhr ertönte in unserem Orte Feueralarm. Das Wohngebäude des Fleischermeisters Gräbner war in Brand geraten. Unserer neugegründeten freiwilligen Feuerwehr war nun zum ersten Male Gelegenheit geboten, sich zu betätigen. Sie hat einen guten Anfang gemacht, denn es gelang ihr in Gemeinschaft mit der Pflichtfeuerwehr und der später hinzukommenden freiwilligen Feuerwehr Hornersdorf, das Feuer zu unterdrücken. Da der Dachstuhl völlig zerstört wurde, ist der Schaden immerhin bedeutend.

Stollberg.

(Seefischmarkt.) Einen Seefischmarkt hat der Stadtrat neuerdings eingerichtet. Mit mehreren Seefischhändlern sind Vereinbarungen getroffen worden, nach denen die Händler an bestimmten Tagen Seefische zu ganz besonders billigen Preisen unter der Kontrolle der Stadtbehörde verkaufen.

Geyer.

(Leichenfund.) Sonntag nachmittag wurde hier ein neugeborenes Kind weiblichen Geschlechts, in einem Karton verpackt, tot aufgefunden. Die Untersuchung nach der Mutter ist eingeleitet.

Annaberg.

(Jubiläum.) Der hiesige Bezirkschornsteinfegermeister Baumann beging sein 25jähriges Jubiläum als Meister in seinem Amte. Gleichzeitig wurden es 400 Jahre, daß der erste Groß der Familie Baumann, die damals in Annaberg einwanderte, diesen Beruf ergriff. Seit diesem Zeitpunkt wird das Handwerk ununterbrochen von der Familie Baumann in Annaberg ausgeübt. Die Amtshauptmannschaft und der Stadtrat zeichneten den Jubilar durch Glückwunschkarten aus.

Niederwiesa.

(Der Umbau des hiesigen Bahnhofes) ist jetzt so weit vorgeschritten, daß die Inbetriebnahme der neuen Anlagen Mitte Dezember — voraussichtlich am 16. — erfolgen kann. Neben einem neuen Stationsgebäude, das sich recht schmunz ausnimmt, sind für die Züge der Dresden—Chemnitzer und der Chemnitz—Dainicher Linie zwei sogenannte Inselbahnsteige errichtet, die durch einen Tunnel miteinander und durch einen weiteren Tunnel mit dem Stationsgebäude verbunden sind.

Olbernhau.

(Verschüttet.) Am Sonnabend nachmittag war der etwa 60 Jahre alte Privatier Louis Walthers damit beschäftigt, in dem abgebrannten Gehöft seines Schwiegerjohannes Liebcher eine Mauer abzutragen, als diese plötzlich zusammenstürzte und Walthers unter sich begrub. Er hatte von seinem Vorhaben niemand in Kenntnis gesetzt, und so kam es, daß der Verschüttete erst gestern abend unter den Trümmern als Leiche aufgefunden wurde.

Schneeberg.

(Die Talsperren im oberen Weisheitstale.) Die Triebwerksbesitzer und Anlieger des oberen Weisheitstales richteten in einer Versammlung eine Resolution an die Amtshauptmannschaft, in der diese auf die zur Existenz der Interessenten notwendigen Talsperren hingewiesen wird, und ersucht wird, den baldigen Bau der Sperren bei der Regierung und der Ständekammer zu befristworten.